



Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“

Von der Interessensbekundung, zur fertigen Schule, zum weiteren Engagement

Häufig gestellte Fragen

Ich habe Interesse an der Initiative, wo erhalte ich Informationen?	2
Wie kann ich mit meiner Kommune Teil der Initiative werden?	2
Wer ist mein Partner beim Bau einer Schule?	2
Ich habe bereits Kontakte zu einer Organisation, mit der ich eine Schule bauen möchte. Kann sich meine Kommune trotzdem bei der Gemeinschaftsinitiative engagieren?	3
Ich habe bereits eine vollständige Fördersumme bzw. möchte Spenden für ein Schulbauprojekt sammeln, wie gehe ich am besten vor?	3
Über welches Konto können die Spenden gesammelt werden?	3
Ab welchem Betrag werden Spendenquittungen ausgestellt?	4
Wie viel kostet eine Schule?	4
Wo entsteht unsere Schule?	4
Wie läuft der Schulbau ab?	5
Der Schulbau ist abgeschlossen, wie wird die Schule eingeweiht?	5
Wie wird sichergestellt, dass die Schulen langfristig als solche genutzt werden?.....	5
Wie geht es nach Fertigstellung des Schulbaus weiter? Welche Möglichkeiten eines weiteren Engagements gibt es?.....	5
Ansprechpartner und Kontaktdaten	6

Ich habe Interesse an der Initiative, wo erhalte ich Informationen?

Wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ haben. In diesem Leitfaden informieren wir Sie über die Schritte von Ihrer Interessensbekundung zum fertigen Schulbau. Zudem stellen wir dar, welche weiteren Möglichkeiten zum Engagement es in der kommunalen Entwicklungspolitik gibt. Auf unserer Homepage www.1000SchulenfürunsereWelt.de finden Sie zusätzliche Informationen. Natürlich stehen wir auch gerne persönlich zur Verfügung, um Sie zu beraten und Ihre Fragen zu beantworten. Wenden Sie sich einfach an Ihren kommunalen Spitzenverband. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner finden Sie am Ende des Dokuments.

Wie kann ich mit meiner Kommune Teil der Initiative werden?

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, allen relevanten Akteuren in Ihrer Kommune von Ihrem Vorhaben zu berichten und sie in den Prozess einzubeziehen. Das können sowohl die Stadt-, Gemeinde- und Kreisräte als auch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden bzw. der Landkreis und zivilgesellschaftliche Gruppen sein. Möglicherweise bestehen bereits Projekte oder Partnerschaften zu Kommunen oder Schulen im Globalen Süden. Ist dies der Fall, sollte zunächst eruiert werden, ob dieses Engagement verstetigt, ausgeweitet und unterstützt werden kann, bevor neue möglicherweise konkurrierende Projekte initiiert werden.

Wenn Sie mit Ihrer Kommune Teil der Gemeinschaftsinitiative werden und aus Spendengeldern der Bürgerinnen und Bürgern sowie der lokalen Wirtschaft eine Schule bauen möchten, möchten wir Sie darum bitten, das [Kontaktformular auf unserer Webseite](#) zu nutzen. Hier können Sie uns mitteilen, ob bereits Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden bestehen, auf die möglicherweise aufgebaut werden kann, oder ob andere Dinge beachtet werden sollten. Wir werden uns mit Ihnen in Verbindung setzen und die nächsten Schritte besprechen. Die Informationen aus Ihrer Interessensbekundung behandeln wir selbstverständlich vertraulich. Wenn Sie beim Bau einer Schule mit einem unserer Projektpartner kooperieren möchten, wenden Sie sich bitte dennoch zunächst an uns. Wir werden die Interessensbekundung an die Organisation weiterleiten, die sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen wird.

Wer ist mein Partner beim Bau einer Schule?

Damit jede engagierte Kommune ihr passendes Schulbauprojekt findet, ist die Initiative nicht auf eine Umsetzungsorganisation festgelegt. „1000 Schulen für unsere Welt“ unterstützt die Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen und Stiftungen, die den Schulbau vor Ort verantworten, umsetzen und auf die sachgemäße Verwendung der Gebäude achten. Denn uns ist besonders wichtig, dass die Schulgebäude langfristig als Bildungsstätten genutzt werden können. Mit welcher Organisation Sie den Bau einer Schule realisieren, können Sie also frei entscheiden. Wir möchten Sie jedoch bitten, die jeweilige Organisation vorab auf Seriosität zu prüfen.

Alle Umsetzungsorganisationen, die Sie auf unserer Webseite finden, tragen das Spendensiegel des "Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen" (DZI). Dieses belegt, dass die Organisationen mit den ihnen anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen. In Absprache mit den Projektpartnern kann überlegt werden, wo ein Schulbauprojekt möglich und sinnvoll ist. Unsere Partner informieren Sie regelmäßig über den Baufortschritt und übernehmen für Sie die Spendenabwicklung - d.h. es werden Spendenquittungen ausgestellt und es steht in der Regel ein Konto für die Spendensammlungen zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass, wenn Spenden direkt an die Umsetzungsorganisationen gehen, aus datenschutzrechtlichen Gründen keine personenbezogenen Daten zu Spendern herausgegeben werden dürfen, auch nicht an die Kommune oder andere Akteure.

Ich habe bereits Kontakte zu einer Organisation, mit der ich eine Schule bauen möchte. Kann sich meine Kommune trotzdem bei der Gemeinschaftsinitiative engagieren?

Die Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern ist ein Angebot, selbstverständlich können Sie auch Schulbauprojekte mit anderen Stiftungen und Organisationen realisieren. Insbesondere wenn die Organisationen bereits in Ihrer Kommune verankert sind, kann dies sehr sinnvoll sein. Wir möchten Sie in jedem Fall bitten, die gewählte Organisation vorab auf Seriosität zu prüfen. Gerne nehmen wir Ihr Schulbauprojekt in die Gemeinschaftsinitiative auf, sprechen Sie uns einfach an.

Ich habe bereits eine vollständige Fördersumme bzw. möchte Spenden für ein Schulbauprojekt sammeln, wie gehe ich am besten vor?

Wenn Sie sich für ein Engagement in der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ entschieden und uns Ihr Interesse signalisiert haben, kann es entweder losgehen mit der Spendensammlung oder sogar schon mit einem Schulprojekt, wenn die Fördersumme bereits vollständig vorliegen sollte. Tipps und Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit und Erfahrungen von Kommunen, die bereits Schulbauprojekte aus Spendengeldern umgesetzt haben, haben wir in einer Broschüre zusammengestellt, die Sie auf unserer [Homepage](#) finden.

Über welches Konto können die Spenden gesammelt werden?

Wenn Sie ein Schulbauprojekt gemeinsam mit einem unserer Projektpartner durchführen, kann die jeweilige Organisation in der Regel ein Spendenkonto für Sie einrichten. Hier können Spenden, die mit einem eindeutigen Verwendungszweck benannt sind, direkt zugebucht werden. Sollten in Ihrer Kommune mehrere Schulbauten, möglicherweise von verschiedenen Akteuren, geplant sein, können entsprechend auch mehrere Konten eingerichtet werden. Ein solches Vorgehen entbindet Sie davon – unter Beachtung der sonst erforderlichen haushalterischen, steuerrechtlichen und finanzprüfungsrechtlichen Vorgaben

– ein eigenes Konto Ihrer Gebietskörperschaft einzurichten. Zudem entfällt für Sie die Frage des Managements von Spendenbescheinigungen. Dies übernimmt die jeweilige Organisation. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen allerdings keine personenbezogenen Daten der Spender an die Kommune oder andere Akteure herausgegeben werden.

Ab welchem Betrag werden Spendenquittungen ausgestellt?

Bis zu einem Spendenbetrag von 200€ akzeptiert das Finanzamt Kontoauszüge als Spendennachweise. Ab einem Betrag von 200€ sind Spendenorganisationen verpflichtet eine Spendenquittung auszustellen. Viele Umsetzungsorganisationen, die auf der Webseite der 1000 Schulen-Initiative vorgestellt werden, stellen bereits ab niedrigeren Beträgen Spendenquittungen aus. Zum Nachweis beim Finanzamt werden diese jedoch nicht zwingend benötigt.

Wie viel kostet eine Schule?

Es ist uns und auch unseren Projektpartnern nicht möglich, den Bau einer Schule pauschal auf eine Summe zu beziffern, schließlich hängen die Kosten von verschiedensten Faktoren ab: In welchem Land wird eine Schule gebaut? Wie groß soll die Schule werden? Welche Ausstattung wird bei der konkreten Schule benötigt? Im Durchschnitt kann mit einem Budget ab ca. 50.000 € eine Schule errichtet werden. Doch auch mit kleineren Spendensummen kann viel erreicht werden: Manche Schulen können durch Renovierung in Stand gesetzt oder durch den Neubau eines Nebengebäudes erweitert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, ein Schulbauprojekt in Kooperation mit mehreren deutschen Kommunen umzusetzen. Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch zu Ihren Möglichkeiten, bei der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ aktiv zu werden.

Wo entsteht unsere Schule?

Das Ziel der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“ ist es, dort Schulen zu errichten, wo sie am dringendsten benötigt werden. Unsere Partner setzten Schulbauprojekte sowohl in Afrika als auch in Asien und Lateinamerika um. In der Regel ist es leider erst möglich, konkrete Projektvorschläge zu unterbreiten, wenn die von ihrer Kommune avisierte Fördersumme für einen Neubau, einen Anbau oder eine Renovierung nahezu vollständig zur Verfügung steht. Der Grund hierfür ist, dass bei der Umsetzung der Projekte eine gewissen Dringlichkeit besteht. Es ist meist schwierig, vor Beginn der Spendensammlung das Spendenaufkommen realistisch einzuschätzen. Eine Verzögerung der Bauprojekte aufgrund eines unzureichenden Spendenaufkommens soll vermieden werden.

Wie läuft der Schulbau ab?

Wenn die komplette Spendensumme vorliegt und ein konkretes Schulbauprojekt für Ihre Kommune gefunden ist, beginnt der Schulbau. Es wird ein Zeitplan erstellt, aus dem der Projektstart und der Zeitpunkt der geplanten Fertigstellung ersichtlich werden. Die Weitergabe der Fördersumme an die Baufirma erfolgt in der Regel etappenweise entsprechend des Baufortschritts. Über den Fortgang der Bauarbeiten werden Sie regelmäßig durch die Umsetzungsorganisation meist mit kurzen Projektberichten und Bildern informiert. In Absprache können Sie diese Materialien nutzen, um die Öffentlichkeit und die Spenderinnen und Spender über den Fortschritt „ihres“ Schulbauprojektes zu informieren.

Der Schulbau ist abgeschlossen, wie wird die Schule eingeweiht?

Die Fertigstellung einer Schule und deren Einweihung ist sowohl für die Menschen vor Ort als auch für Ihre Kommune und die Spenderinnen und Spender meist etwas ganz Besonderes. Falls es die Umstände vor Ort erlauben, besteht die Möglichkeit der Eröffnung der jeweiligen Schule beizuwohnen. Unsere Projektpartner beraten Sie hierzu gerne. Die Kosten für die Reise und die Unterkunft vor Ort sind selbst zu tragen.

Wie wird sichergestellt, dass die Schulen langfristig als solche genutzt werden?

Die meisten Umsetzungsorganisationen, die Sie auf unserer Webseite finden, schließen mit ihren Partnerorganisationen vor Ort Verträge ab, um den ordnungsgemäßen Schulbau und Schulbetrieb sicherzustellen. Andere Umsetzungsorganisationen bauen die Schulen selbst. Die Grundstücke, auf denen die Schulen gebaut werden, sind in der Regel im öffentlichen Besitz. Insbesondere bei Schulbauprojekten, die von kirchlichen Organisationen umgesetzt werden, können die Grundstücke jedoch auch im privaten Besitz sein. Eigentümer sind dann Ordensgemeinschaften oder Diözesen. Bis auf wenige Ausnahmen werden die Schulen staatlich anerkannt. Die Lehrkräfte an den Schulen werden über den Staat oder in Fällen, wo dies nicht möglich ist, über zusätzliche Spenden und Programme finanziert. In den meisten Fällen ist es noch mehrere Jahre nach Fertigstellung der Schule möglich, Berichte zu deren Fortbestand zu erhalten.

Wie geht es nach Fertigstellung des Schulbaus weiter? Welche Möglichkeiten eines weiteren Engagements gibt es?

Mit der Errichtung einer Schule in einer Kommune im Globalen Süden wird bereits viel erreicht: Denn Bildung zu fördern heißt, Armut zu verringern und Perspektiven vor Ort zu schaffen, Kindern eine Zukunft, Menschen Chancen auf Beschäftigung, auf Verbleib in der Heimat und auf freie Gestaltung ihres Lebens zu bieten. Mit der Eröffnung der Schule muss das Engagement der deutschen Kommune aber keineswegs beendet sein. Für Ihre Bürgerinnen und Bürger ist kommunale Entwicklungspolitik erfahrbar geworden. Sie haben

innerhalb Ihrer Kommune viele Akteure zusammengebracht und das Schulbauprojekt gemeinsam erfolgreich durchgeführt. Möglicherweise sind auch bereits persönliche Kontakte mit Menschen aus der Kommune im Globalen Süden entstanden. All dies sind Errungenschaften, auf die ein weitergehendes Engagement und möglicherweise eine weitere Partnerschaft mit der Kommune im Globalen Süden aufgebaut werden können.

Wir beraten Sie gern über die weiteren Möglichkeiten, sich als Kommune in der kommunalen Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren. Möglich ist beispielsweise eine Partnerschaft mit ihrer Partnerkommune im Globalen Süden oder ein fachliches Engagement, etwa im Austausch zu Klimathemen und Themen der kommunalen Daseinsversorgung. Auch im Rahmen einer fairen Beschaffung kann ihre Kommune einen konkreten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Ländern des Globalen Südens leisten.

Verschiedene Förderprogramme zu diesen Themenfeldern stellt auf Bundesebene „Engagement Global“ mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Verfügung.

Ansprechpartner und Kontaktdaten

- Deutscher Städtetag: Lucas Milbert (1000schulen@staedtetag.de, 0221 3771-572)
- Deutscher Landkreistag: Miriam Elsaëßer (1000-Schulen@landkreistag.de, 030 590097-332)
- Deutscher Städte- und Gemeindebund: Florian Schilling (1000schulen@dstgb.de , 030 77307-205)